

**Mensch & Stadt**

# Kopf und Herz der Mediothek

Mit seiner Leidenschaft für Bücher und Musik erreichte Helmut Schroers zahlreiche Menschen. Manchmal mit einem Rocksong der Stones, mal mit Liedern für Gott, immer mit Humor. Nun ist der langjährige Mediotheksleiter verstorben. Ein Nachruf.



Helmut Schroers in seiner Mediothek. Der Neubau am Theaterplatz war seine Herzensangelegenheit.

Foto: TL

**VON PETRA DIEDERICH**S

**KREFELD** · Es gibt Menschen, an denen man immer wieder eine ganz unvermutete Seite entdeckt. Und doch fragt man sich: Warum überrascht mich das jetzt nicht? Es sind Menschen, in deren Persönlichkeit sich auch vermeintliche Gegensätze zusammenfügen wie passende Puzzleteile. Menschen wie Helmut Schroers. Er war eine Krefelder Institution: der Mann, der das Lesen in die Moderne geführt hat. Als die alte Stadtbücherei am

Theaterplatz abgerissen wurde, hat er als Leiter die Übergangszeit am Bleichpfad als Abenteuer inszeniert – und in einer Nachbarschaft, die nicht gerade Lesepublikum hatte, zahlreiche Kinder ins Haus gelockt und für die Geschichten zwischen den Buchdeckeln begeistert. „Fast jedes Kind kann man fürs Lesen gewinnen“, war seine Überzeugung.

Helmut Schroers konnte begeistern. Denn er hatte die große Fähigkeit, intensiv zu glauben – an Werte und an die Menschen. Und er hatte die Gabe zur Leidenschaft. Was er machte, machte er aus vollem Herzen. Am vergangenen Sonntag ist Helmut Schroers gestorben. Er wurde 70 Jahre alt.

Bevor der Mönchengladbacher 1991 als stellvertretender Leiter an die Stadtbücherei nach Krefeld kam, hat er mal erzählt, sei er nie hier gewesen. Doch er wurde schnell ein wichtiger Impulsgeber. Im Jahr 2000 übernahm er die Leitung, wirkte maßgeblich an der neuen Mediothek mit, die über Jahre als Vorbild moderner Medienausleihen diente. Sie hatte Chic und weckte Interesse, die Zahl der Leseausweise stieg. Zu den Büchern und Zeitschriften kamen immer mehr CDs und Filme. Der Begriff Aufenthaltsqualität wurde mit Leben gefüllt. Mit der Überzeugung, einen Ort zu schaffen, an dem sich alle Bevölkerungsschichten wohlfühlen, hat er den Weg der Mediothek in die Zukunft geebnet. Es war sein Herzensprojekt,

„Sie wird von den Steuern aller Bürgerinnen und Bürger bezahlt, deshalb muss sie auch für alle ein Angebot haben“, hat er im Interview erklärt. Als er 2016 in den Ruhestand ging, war die Mediothek nicht nur Ort für Lesungen, sondern auch fürs Feiern. Mit den Nachbarn vom Theater war eine enge Freundschaft entstanden, das Haus der Bücher ist längst nicht nur „Nebenstelle“ des Theaterballs.

Als er hoch oben über dem Theaterplatz sein Büro hatte, hing seinem Schreibtisch gegenüber ein Plakat mit einem Zitat von Fernando Pessoa: „Alles in mir neigt dazu, weiterzugehen und etwas anderes zu werden; es ist eine Ungeduld der Seele mit sich selbst wie mit einem lästigen Kind; eine wachsende, immer gleiche Unruhe. Alles fesselt mich und nichts hält

mich.“ Ein Lebensmotto? Ja, hat er damals geantwortet, diese Unruhe kenne er. Der Mann, der tief in sich zu ruhen schien? Helmut Schroers war immer beides: klar denkender Leiter einer städtischen Institution, leidenschaftlicher Fan von Regionalkrimis, Sänger, Gitarrist und Keyboarder, der mit Nummern der Stones abrockt, der am Flügel Udo-Jürgens-Chansons auf ganz eigene Weise interpretiert, der im Kölsch-Katholischen Ensemble von Leben und Tod singt und beim Walken Johnny Cash im Ohr hatte. Und er, der Ur-Gladbacher, war als doctor humoris causa Mitglied einer der traditionsreichsten Karnevalsinstitutionen Krefelds. Und auch da war er richtig.

Im Ruhestand hat er sich intensiv eingesetzt für Mount Rosary, eine von einem katholischen Schwesternorden betreute Station in Südindien, die den Not leidenden Menschen dort Hilfe zur Selbsthilfe leistet. Wenige Wochen vor seinem Tod hat Helmut Schroers mit seiner Ehefrau Marianne, die ebenfalls 70 geworden ist, ein großes gemeinsames 140-Jahre-Fest gefeiert, bei dem eine vierstellige Summe für das Projekt zusammengekommen ist; sein Vermächtnis für Indien.

Am Freitag, 23. Oktober, beginnt um 9 Uhr der Wortgottesdienst in der Mönchengladbacher Kirche St. Konrad, Konradstraße 60, anschließend ist die Beisetzung. Der Gottesdienst wird Helmut Schroers' Leidenschaft für die Musik würdigen. Er hinterlässt seine Frau, eine Tochter und einen Sohn mit Familien.